

Let's Hear From You! Wie ich ein Fan wurde

von Ben Doolan, Australien

*In jeder Ausgabe von SFM fragen wir einen unter Ihnen, uns etwas über Sie und Sumo zu erzählen. Glauben Sie, Sie haben etwas, was die Leser gerne wissen würden?
Schreiben Sie an unsere Leserbriefecke! Viel Spaß*

Während ich sumointeressiert bin, solange ich denken kann, kann ich nicht behaupten, bis zum Januar 2006 ein wirklicher Fan gewesen zu sein. Ich denke, der Grund dafür liegt zum Großteil an der Tatsache, dass die Australier insgesamt sportverrückt sind und daher Sumo keinen besonderen Status einnimmt.

Der Wechsel von „etwas interessiert an Sumo“ zu einem glühenden Fan vollzog sich, als ich meine Schwägerin besuchte, die zu der Zeit in Japan lebte. Da es meine erste Reise nach Japan war, hatte ich eine lange Liste von typisch japanischen Sachen bei mir, die ich tun wollte, während ich in Japan war – eine davon war, live ein Sumo-Turnier zu verfolgen. Ohne Ahnung, wo die Turniere stattfinden würden oder wie ich eine Eintrittskarte bekommen könnte, war ich meiner Schwägerin unendlich dankbar dafür, dass sie einige Tickets für Tag 13 des Hatsu Basho 2006 besorgt hatte.

Während ich durch Japan reiste und noch nicht in Tokyo angekommen war, sah ich die NHK-Sumo-Übertragung, wo immer es möglich war, aber trotz der Tatsache, dass die Übertragung spannend war, konnte sie mich nicht auf die Realität vorbereiten. Ohne japanische Sprachkenntnisse außer der Fähigkeit, „Konichiwa“ zu sagen, hatte ich es schwer, herauszufinden, wann ich am Kokugikan sein müsste und was mich dort erwarten würde. Da ich nichts von der Action

verpassen wollte, kam ich ziemlich früh am Morgen an und ging hinein. Meinen Sitz zu finden war ein Ratespiel, aber ich denke, dass ich den richtigen gefunden hatte, da mir während des gesamten Tages niemand sagte, dass ich ihn doch bitte verlassen sollte. Es schien so, dass ich angekommen war, bevor all die Leute überhaupt aus dem Bett gekrochen waren, die wissen, was vor sich geht, und so hatte ich die Gelegenheit, durch das Sumo-Museum zu gehen und die Dohyo-Vorbereitungen für den Tag zu beobachten.

Als es endlich losging, waren nur ein paar vereinzelt Zuschauer anwesend, und die ersten Rikishi sahen gerade mal wie Teenager aus. Obwohl einige der frühen Kämpfe ziemlich lustlose Angelegenheiten zu sein scheinen, wurden die Kämpfe mit fortschreitender Zeit und wachsender Zuschauerzahl, zusammen mit lauterem Anfeuerungsrufen, immer spannender, wenn die gigantischen Rikishi begeistert ineinanderkrachten und dann versuchten, mit ihrer Kraft ihren Gegner zu beherrschen.

Als die Makuuchi-Division begann, war eine enorme Menge Leute anwesend, und viele der Ringer waren die, die ich jeden Tag auf NHK gesehen hatte. Es war nicht schwer, Asashoryu mit seiner Ringzeremonie zu erkennen und mit der riesigen Sammlung von Portraits, die von ihm von den Wänden des Kokugikan hängen, und auch viele andere konnte man leicht erkennen.

Die Intensität eines jeden Kampfes war unglaublich, und die Zuschauer standen hinter den Rikishi mit Jubeln und Zurufen, besonders in knappen Kämpfen, wenn sich Rikishi verzweifelt am Ringrand wehrten und versuchten, ihren Gegner doch noch zu bezwingen.

Im letzten Kampf des Tages musste Asashoryu Ama bezwingen, um eine realistische Chance auf den Turniersieg zu haben, aber er schaffte es nicht. Sobal Asashoryu den Boden berührte, begannen die Zuschauer, ihre Sitzkissen von allen Seiten in den Ring zu werfen, während die Helfer alle Mühe hatten, den Dohyo frei zu halten. Ich war mir nicht sicher, ob das ihre Euphorie oder ihre Enttäuschung über das Ergebnis ausdrückte, aber es war definitiv ein Spektakel.

Einen Tag Sumo live zu erleben war eine großartige Erfahrung, es erlaubte mir, die ganzen Rituale und die Kultur zu erfahren, die mit dem Sumo verflochten sind, und es gab mir auch die richtige Einschätzung der schieren Größe und Erfahrung der Rikishi. Es war auch deshalb ein guter Tag, da der Kaiser anwesend war und das Rennen um den Turniersieg noch offen war. Die japanische Hoffnung Tochiazuma blieb nach einem Sieg über Kotooshu in Führung, was die Menge in starke Aufregung versetzte, und der damals aufstrebende Hakuho blieb ihm auf den Fersen. Das Erlebnis verwandelte mich auch von einem lediglich Sumointeressierten in einen Sumofan.